Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 29

Nachruf: Alt-Erziehungsrat Dr. Jos. Müller in St. Fiden

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

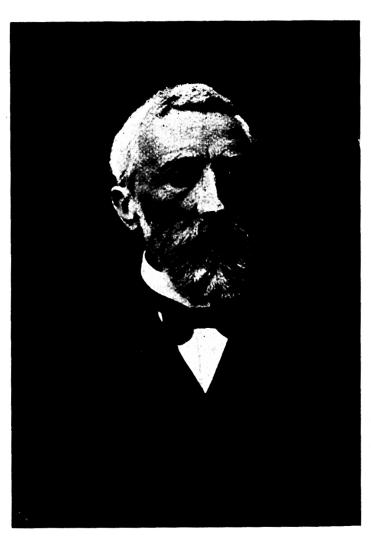
† Alt-Erziehungsrat Dr. 30s. Müller in St. Fiden.

"So haben wir bas Bilb eines eblen Menichen. eines gewiffenhaften Arztes, eines vielverbien. ten Schulmannes und eines madern Burgers vor und: ein Dann ber Arbeit, aber auch ein Mann voll Gemut und Seele."

Rebattor Jof. Bachtiger im "Fürftenlander".

Leichte Rebelfcleier verhüllten 'bie funft fo freundlichen Boben von St. Ballen und Umgebung — es schien, auch fie wollten trauern — als am erften

Julitage ein langer Leichenzug beim prachtigen Schulhaus im Buchental von fath. Tablat vorüber. Diese lette Ebrenbezeugung galt einem Manne, beffen Berg zeitlebens ber Schule und ter Lehrerschaft zugetan und wohlgefinnt mar: orn. alt. Erziehungs. rat Dr. Joj. Müller in St. Fiben. Was ber liebensmurdige, für alles Gute und Edle ftets begeifterte Berftorbene als Arat und konservativer Rernmann gearbeitet und welch' bobe Berdienste er fich in biefen Stellungen erwarb, davon berichtete unfere ft. gallifche Preffe in ben letten Tagen bes Einläglichsten. Das tieshezüglich gespendete Lob war mehr als verbient. Uns stand alt. Eraiehung srat Dr. Müller als Schulmann und Bebrer. freund nabe. Bich er öffentlichen Beamtungen,



auch aus und ftellte er fich feinen Gefinnungsfreunden nur bann als Ranbibaten aur Berfügung, wenn es für fie ein Opfer zu bringen galt, betätigte er fic immer gerne auf dem Gebiete ber Schule. Noch als junger Mediziner, bamals im hiftorifden "Schlößli" wohnend, wo einft ber größte ft. gallifde Staatsmann, Ball Jatob Baumgartner, seine Bauslichfeit batte, amtierte er icon icon als eifriger Ortsschulrat von kath. Tablat. Und als der greise hochw. Herr Raifer, St. Fibens Pfarrherr, bas Beitliche segnete, ba wurde Dr. Müller bie Burbe bes Prafibiums biefer Behorbe übertragen. Wenn man Lehrern, welche unter feiner Leitung in St. Fiben, an ber Langgaffe, im Neudorf ober broben in St. Georgen wirften, von ihrem Berbaltnis jum Schulratsprafibium zu sprechen tam, ba waren alle eines Bobes von ber freundlichen, ja väterlichen

Sorge desselben für die Schuljugend und ihre hirten. — Gleich beim Intraft. treten der Kantonsverfassung vom Jahre 1890 wurde Dr. Müller von der ft. gallischen Bolksregierung neben bem unlängst zu ben Batern versammelten Pfr. Chrat, Pfr. Ricklin und Landammann Mehmer als Bertreter ber Konservativen in den Erziehungsrat berufen. Als einziger Arzt in demselben hatte er in schulhpgienischen Fragen bas maßgebenbste Wort. "Gifrig und freudig widmete er sich auch da bem hehren Dienste ber Jugend; die Schule ging ihm nabe." ("Oftschweiz".) Wir haben auf bem Gebiete ber Schulgefundheitspflege noch nichts fo Rlares und Tiefgrundiges gelesen, als seine "Unleitung gur Fürforge für bie Befundheit ber Jugenb", bie er 1901 im Auftrage bes Erziehungsrates bes Rantons St. Gallen verfaßte. Jene fleine, populare Broschüre wurde seither ben ft. gallischen Schulanfängern beim Schuleintritte gratis verteilt und hat schon wohl in mehr als 20,000 Familien, in der Villa bes Reichen, wie im ichlichten braunen Alpenhauschen Burgerrecht erworben und unfäglich viel Segen geftiftet. Es sichert ibm ben Dant ber Jugenb für bie Bergangenheit und Bufunft!

Den Ramen des Schulhygienikers Dr. Müller trug bann besonders auch fein am 18. Oftober 1904 an ber Generalversamn:lung bes "Bereins kathol. Behrer und Schulmanner ber Schweig" in Graubunbens Sauptstadt gehaltene Bortrag: "Die Stellung bes Lehrers jur Schulgefunbheitspflege" über bie Grenzen unferes Rantons binaus. Seine freundschaftliche Stellung gu unferer Organisation martierte er in ber Ginleitung besselben ebenjo offen wie treubergig: "Geftatten Sie mir ein Gestandnis; es bat mich aufrichtig gefreut, Ihrem Bereine durch Uebernahme bieses Mandates einmal meine vollste Sympathie kundzugeben. * Tatfachlich haben benn auch, angeregt burch biefe Tagung, eine Reihe von kantonalen Erziehungsbehörden seine "Anleitung samt Reglement, enthaltend Bestimmungen über bie Gefundheitspflege in ben Schulen" beim ft. gallischen Erziehungsbepartement sich erbeten und an ihre Schuljugenb abgegeben. Erziehungsrat Dr. Müllers unabläffige Pionierarbeit für eine rationelle Gefundheitspflege bat ibm ben moblverbienten Chrentitel eines "ameiten Dr. Sonberegger" eingetragen. — Schreiber bies hatte bie Ehre, zufällig ben Referenten Dr. Müller bei ber Sin- und Herreise von jenem schonen Churer Lehrerfeste als Mitreisender von St. Fiben aus zu begleiten. Auf meine Frage, wie es ihm benn auch möglich gewesen sei, bei einer berart ausgebehnten, aufreibenben Praxis, die jeden freien Augenblid absorbiere, noch einen formvollenbeten Bortrag auszuarbeiten — er erschien in extenso in ben "Bab. Blattern" und nachher in Separatabbruck — meinte ber Gefragte lachelnb: "Das Ratfel ift balb geloft; ich ftand einige Male etwas früher auf, als andere Menschenfindez."

Endlich darf in diesem Zusammenhang auch noch erwähnt werben, daß ber Heimgegangene seit vielen Jahren stets ein anhänglicher Abonnent und fleikiger Leser unseres Bereinsorgans war.

So scheiden wir denn schmerzerfüllt vom frischaufzeworfenen Grabeshügel auf Tablats weitem Leichenfelde, der "Resselhalde". Der unerdittliche Tod hat Herrn alt Erziehungsrat Dr. Josef Müller einen ruhigen Lebensabend nicht gegönnt; er rief ihn allzufrüh zur ewigen Ruhe, zum Leidwesen seiner Angehörigen, seiner Freunde und auch der st. gallischen Schule! R. I. P. X.

